

und an die Kai- und Lagerhaus-Gesellschaft zum Löschen, Umschlagen und Stapeln von Kohlen verpachtet. Letztere errichtete vier große Verladebrücken. Diese Kohlenverladeanlage (Abb. 1209) übt sowohl auf Fachleute, als auch auf Laien einen starken Eindruck aus. Die Krananlage ist mit allen Neuerungen der Technik ausgerüstet und steht auf Grund ihrer Abmessungen mit an erster Stelle. In der Längsausdehnung hat sie 200 m bei 70 m mittlerer Breite, wovon allein 32 m über die Ufermauer hinausragen. Die Höhe über Gelände beträgt 20 m. Im Querschnitt ist das fahrbare Hauptgerüst als ein mittlerer Rahmen gebaut, der sich auf der Wasserseite auf der Ufermauer und landeinwärts auf einem 12 m hohen Gittergerüst mittels



Abb. 1209. Kohlenverladeanlage der Altonaer Kai- und Lagerhaus-Gesellschaft.

Rollen und Schienen gleichzeitig fortbewegen kann. Um das Gleichgewicht mit dem nach vorn weit ausragenden, in Rücksicht auf die Schifffahrt aufklappbaren Arm des Portalrahmens zu halten, ist hinterseitig ein Kragstück in etwa 10 m Länge angeordnet. Zum Ausgleich ist ein schwerer Betónklotz angebracht, der die Kippsicherheit gewährleistet. Die Querbewegung in Richtung senkrecht zum Wasser wird mittels eines zweiten, kleineren fahrbaren Kranes bewirkt, der sich auf dem Gurt des Portalrahmens hin und her bewegt und gleichzeitig zur Lastbeförderung vom Wasser nach dem Lande und umgekehrt dient. Die maschinelle Anlage dieses Lastenkranes ist so angeordnet, daß ein Wärterhäuschen mit Maschinenanlage an den unteren Teil des Rahmengurtes angehängt ist, die Fortbewegung sich aber oberseitig vollzieht. Alle Bewegungen, sowohl quer wie seitlich, werden elektrisch angetrieben. Die Pläne und Berechnungen stammen von der Märkischen Maschinenbauanstalt Ludwig Stuckenholz, A.-G., in Wetter-Kuhr. Die Greifer haben einen Inhalt von $2\frac{3}{4}$ cbm.